

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Baumfalk, Falco s. subbuteo L., vogtländischer Brutvogel

Dathe, Heinrich

1936

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96664

Kiere, s. Flussseseschwalbe	25
Knäkente, <i>Anas querquedula</i> L.	27
Kleiber, <i>Sitta europaea caesia</i> Wolf	25
Kohlmeise, <i>Parus m. major</i> L.	27
Krähe	25
Krähenrabe, <i>Corvus c. corone</i> L.	25
Kuckuck, <i>Cuculus c. canorus</i> L.	24, 29
Küstenseseschwalbe, <i>Sterna paradisaea</i> Brünn	25
Lachtaube, <i>Streptopelia d. decaocto</i> (Friv.)	29
Misteldrossel, <i>Turdus viscivorus</i> L.	26
Nachtigall, <i>Luscinia m. megarhynchos</i> Brehm	28
Nebelrabe, <i>Corvus c. cornix</i> L.	25
Pieper	26
Ringeltaube, <i>Columba p. palumbus</i> L.	29
Rohrhammer, <i>Emberiza sch. schoeniclus</i> (L.)	26
Rohrdommel, Grofse, <i>Botaurus s. stellaris</i> (L.)	24
Saatrabe, <i>Corvus f. frugilegus</i> (L.)	25
Schwarzdrossel, <i>Turdus merula</i> L.	29, 31
Schwarzhalssteihsfuß, <i>Podiceps nigricollis</i> (Brehm)	27
Singdrossel, <i>Turdus ph. philomelos</i> Brehm	25, 27, 31
Sumpfmeise, <i>Parus palustris communis</i> Bldst.	27
Tannenmeise, <i>Parus a. ater</i> L.	27
Triel, <i>Burhinus oedicephalus</i> (L.)	25
Turteltaube, <i>Streptopelia turtur</i> (L.)	29
Tüte, s. Kleiber	25
Uferschnepfe, schwarzschwänzige, <i>Limosa l. limosa</i> (L.)	24, 28
Uhu, <i>Bubo b. bubo</i> (L.)	24
Weidenlaubsänger, <i>Phylloscopus c. collybita</i> (Vieill.)	25
Wiedehopf, <i>Upupa e. epops</i> L.	24
Wiesenpieper, <i>Anthus pratensis</i> (L.)	26
Wiesenschmätzer, Braunkehliger, <i>Saxicola r. rubetra</i> (L.)	26
Wiesenstelze, <i>Motacilla f. flava</i> L.	26
Zärrer, s. Misteldrossel	26
Zilpzalp; s. Weidenlaubsänger	25
Zippe, s. Singdrossel	25, 27, 31

Der Baumfalk, *Falco s. subbuteo* L., vogtländischer Brutvogel

Von Heinrich Dathe, Leipzig

„Der Baumfalk findet sich im allgemeinen in den Waldungen der niederen Lagen, wo er unverkennbar die Umgebung der Teichlandschaften und Laubhölzer bevorzugt. Im höheren Gebirge horstet er nur ausnahmsweise.“ Diese treffende Charakterisierung der Verbreitung des Baumfalken in Sachsen durch HEYDER (5) stimmt auch weitgehend für das Vogtland. Prüfen wir kritisch die kärgliche Literatur dieses Gebietes auf Bruthinweise, so bleiben nur ganz spärliche Angaben als einigermäßen zuverlässig übrig. Das früheste Datum gibt HELLER (4) an; er traf nur einmal, nämlich 1873 unseren Falken bei Elsterberg horstend an, sonst beobachtete er ihn nur als Durchzügler. BACHMANN schreibt 1886 (8) lakonisch: „Bei Pirk

Brutvogel“, und erwähnt 1887 (9) einen Horst zwischen Trieb und Rentzschmühle sowie ein am 15. 5. 1887 bei Trieb im Elstertal geschossenes ♂. BLÄSER und GOTTMANN kannten 1886 (9) ein Nest in der Reuther Galgenleithen auf einer hohen Tanne. Da aber nach dem Paar geschossen wurde, zog es weg. Im folgenden Jahr wurde am 21. 4. ein Paar wieder am selben Fleck gesehen. Mitte April 1888 beobachteten die Genannten „1 Paar“ auf einem Felde bei Mislareuth (10). HILLER (6, 9) vermerkt gänzlich undurchsichtig und unzuverlässig das Vorkommen von *Falco subbuteo* bei Pausa. Nach HIRSCHFELD (7) ist der Baumfalk „seltener Brutvogel des Gebietes“ um Hohenleuben. Der Genannte stützt sich dabei auf ein Belegstück vom 7. 5. 1905. Ebenso wie bei den oben angeführten Beobachtungen im April, muß ich auch bei Feststellungen zu Maianfang darauf hinweisen, daß der Baumfalk als Spätzügler durchaus um diese Zeit noch auf der Wanderung begriffen ist und deshalb keinesfalls ein Vorkommen zu dieser Zeit den Schluss auf eine Brut auch nur nahe legt. Ferner benützt HIRSCHFELD (7) Angaben von VÖLCKEL, nach dem ein Baumfalckenpaar noch bis 1931 in der Nähe des Oelsengrundes zwischen Hohenleuben und Hohenölsen gehorstet haben soll. HIRSCHFELD hat aber in seine Arbeit eine derartige Unzahl von falschen, schiefen und ungläublichen Beobachtungen ohne jede Kritik und oft ohne tiefere Sachkenntnis aufgenommen, daß ich im Interesse der Exaktheit auch hier seine Angaben besser ignoriere. Die saubere Arbeit DERSCHS „Die Brutvögel des Vogtlandes“ (2) nennt den Baumfalken 1925 nicht als Vogtlandnister. Erst im Juli 1932 hatte DERSCH (3) im Steinicht bei Jocketa Verdacht auf eine Brut, konnte aber keinen Horst finden. Zur Zugzeit hat DERSCH den Baumfalken öfters gesehen (3). PIETZOLD kennt unseren Vogel nur als Zuggast (11). So bleiben von 1873 bis zur Gegenwart nur 4 Brutfälle übrig, die man, wenn man so will, als einigermaßen gesichert betrachten kann.

Ich selbst sah in meiner vogtländischen Heimat — auch zur Brutzeit — nicht allzu selten Baumfalken, sodafs mich nie die Hoffnung losliefs, auch einmal für die Neuzeit einen sicheren Brutnachweis liefern zu können. Ein solcher Nachweis, den wir Herrn Prof. Dr. H. STÜBLER (Auerbach) verdanken, liegt nunmehr vor. Er teilt mir (in litt. vom 10. 7. und 13. 7. 1934) nachfolgende Einzelheiten mit. Herr Hausverwalter BEHNISCH fand in den letzten Julitagen 1933, am Tage nach einem heftigen Sturme, der großen Baumschaden angerichtet hatte, beim Pilzesuchen einen der großen Raubvogel mit gebrochenem Ständer im Heidelbeer-gekräut etwa 500 m nördlich vom Carlsturm am Zöbischhaus südöstlich von Auerbach. Der Jungvogel war scheinlich durch den Orkan aus dem Horst geworfen worden. BEHNISCH konnte später nahe der Fundstelle auch noch den Horst selbst entdecken. Der Pullus wurde großgepöppelt und entpuppte sich als Baum-

falk. Herr Studienrat REICHENBACH verfertigte ein gelungenes Photo von dem Vogel im erwachsenen Jugendkleid, das ich als Beleg aufbewahre. Nachdem ein erneuter Ständerbruch ebenfalls verheilt war, wurde das Tier freigelassen.

Vermutlich ist der Baumfalk im Vogtland — wenigstens in den niederen Gebietsteilen — ein regelmässiger, wenn auch seltener Brutvogel, im Gegensatz z. B. zu Wespenbussard und Pirol, die beide nur ausnahmsweise dort zu einer Brut schreiten.

Literatur

1. BRETSCHNEIDER, P., Die Vögel des Vogtlandes. Plauen 1885. S. 4—5.
2. DERSCH, F., Die Brutvögel des Vogtlandes. Mitt. Vogtl. Ges. f. Naturf. I, Heft 1 (Plauen 1925) S. 3—15.
3. —, Die Vogelwelt des Vogtlandes. Ebenda I, Heft 8 (Plauen 1933) S. 4.
4. HELLER, F., Die Brutvögel in der Umgebung von Greiz. Abh. und Ber. Ver. d. Naturfr., Greiz 7 (1926) S. 52.
5. HEYDER, R., Ornith. Saxonica. Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 316.
6. HILLER, R., Die Stadt Pausa und ihre nächste Umgebung. Pausa 1890. S. 374.
7. HIRSCHFELD, K., Die Vogelwelt der Umgebung von Hohenleuben. 91. bis 102. Jahresber. d. Vogtl. Altertumsf. Ver. Hohenleuben (1932) S. 125.
8. MEYER, A. B., und HELM, F., II. Jahresbericht (1886) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen (Dresden 1887) S. 30.
9. —, III. desgl. 1887 (Dresden 1888) S. 28.
10. —, IV. desgl. 1888 (Dresden 1889) S. 22.
11. PIETZOLD, E., Die Raubvögel des Vogtlandes. Abh. und Ber. Ver. d. Naturfr. Greiz 7 (1926) S. 206—209.

Zum ehemaligen Brutvorkommen des Weissen Storches, *Ciconia c. ciconia* L., im Böhlitz-Ehrenberg-Gundorfer Gebiet

Von H. Kummerlöwe, Dresden

Weder HESSE¹⁾, noch SCHLEGEL²⁾, noch ganz neuerdings ZIMMERMANN³⁾ bringen nähere Angaben über die Zeit, bis zu der *Ciconia c. ciconia* L. im Gelände der nordwestlich Leipzig gelegenen Ortschaften Böhlitz-Ehrenberg und Gundorf, die seit kurzem zur neuen Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg zusammengeschlossen sind, gebrütet hat. Dank gütiger Unterstützung durch den seit längerer Zeit in Böhlitz-Ehrenberg ansässigen Oberlehrer O. PLATZ gelangten

1) HESSE, E., Beobachtungen in der Umgebung Leipzigs vom Frühling bis Winter 1905. Journ. f. Ornith. 55 (1907) S. 91—134.

2) SCHLEGEL, R., Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig 1925, Nachtrag 1931.

3) ZIMMERMANN, R., Das Vorkommen des Weissen Storches, *Ciconia c. ciconia* L., in Sachsen und die Wiedernahme seines Bestandes seit 1928. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 4 (1933/35) S. 147—174.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Dathe Curt Heinrich

Artikel/Article: [Der Baumfalk, Falco s. subbuteo L., vogtländischer Brutvogel 36-38](#)